



Dominique Gisin



Keine Anspannung vor dem (hoffentlich) letzten Schlag.

«Golf ist für mich ein Batterieauflader!»

Die Schweiz hielt am 14. Februar 2014 kurz den Atem an. Was für ein Moment, als Dominique Gisin der stolzen Skination den ersten Olympia-Abfahrtsieg der Frauen seit drei Jahrzehnten bescherte. Heute widmet sich Gisin ihrem Physik-Studium und ihrer anderen Passion – dem Golfsport.

Von Marc Wiss

Denn wenn Dominique Gisin nicht gerade als Pilotin durch die Lüfte düst, spielt die Engelbergerin gerne eine gepflegte Golfpartie – am liebsten zusammen mit ihrer Familie. Ihr Handicap (10) beeindruckt. Im Gespräch mit **«jetzt Das Magazin»** verrät sie, dass es bei all ihren Talenten auch Dinge gibt, die ihr nicht leicht von der Hand gehen.

Wie unterscheiden sich Golfer und Skifahrer? Typisches?

Ich denke, viele Menschen einen diese beiden Leidenschaften. Die Natur und die Herausforderung mit seiner eigenen Leistung zurecht zu kommen – viele mentale Aspekte sind sehr ähnlich. Persönlich bin ich beim Golfen sicher ruhiger unterwegs und kann mich super erholen.

Was macht die Faszination Golf aus?

Die Ruhe, die Natur und bei sich selbst zu sein. Für mich ist es Entschleunigung, Erholung und Familienzeit in einem.

Als Skifahrerin haben Sie eine Goldmedaille gewonnen? Was sind ihre Ziele im Golf?

Golfen ist definitiv ein Hobby, ich habe Freude an guten Schlägen und natürlich auch an gelungenen Runden, doch wenn es mal nicht passt, dann geniesse ich den Tag trotzdem.

Wie würden Sie ihren Golfstil beschreiben?

Viel langes Spiel und je näher beim Loch, desto instabiler.

Golf war lange als elitärer Sport bekannt, heute ist er populärer. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Ich finde es schön, wenn der Sport für mehr Menschen zugänglich wird. Gerade für die junge Generation eröffnet dies viele neue Perspektiven.

Was sind die Vorteile guter Ausrüstung beim Golfen?

Es macht mehr Spass, wenn man gut ausgerüstet ist! Gerade bei Regen oder Hitze ist die Vorbereitung das A und O, um die Stunden auf dem Platz geniessen zu können. Es gibt kein schlechtes Golfwetter, nur schlechte Ausrüstung.

Sind Ihre Geschwister bei den Flights ebenfalls dabei?

Ja, meine ganze Familie ist begeistert vom Golfsport und so verbringen wir wertvolle Stunden gemeinsam auf dem Grün.

Wer spielt familienintern am besten?

Am besten spielt klar mein Bruder Marc. Es ist immer wieder faszinierend mit ihm zu spielen. Seine Abschläge sind unheimlich lang und er hat auch viel Gefühl im kurzen Spiel.

Was gefällt Ihnen am Golfplatz in Engelberg?

Die Landschaft ist einfach atemberaubend. Mitten in den Bergen, oft noch unter verschneit-

ten Gipfeln liegt der Golfplatz in der Talsenke. Die Löcher sind sehr abwechslungsreich, taktisch nicht ganz einfach zu spielen und im Gegensatz zur dramatischen Umgebung vom Terrain her eher flach und grosszügig angelegt.

Welches ist ihre liebste Golf-Destination?

In meiner Jugend reiste meine Familie oft ins Resort nach Bad Griesbach. Viele schöne Erinnerungen sind damit verknüpft, besonders mit dem Gutshof und Golfplatz in Uttlau. Neben Engelberg finde ich auch die Alpenplätze in Samedan und Crans sur Sierre immer wieder eine Reise wert.

Was haben Sie vom Spitzensport fürs Leben gelernt?

Sehr vieles. Zu gewinnen, zu verlieren, in einer Mannschaft mit vielen Emotionen umzugehen, sich in den entscheidenden Momenten aber auch abgrenzen zu können, mit den Medien umzugehen, in der Öffentlichkeit zu stehen, mein Energiemanagement zu optimieren. Aber auch mal Nein zu sagen, im Moment zu leben, hart zu trainieren, in etwas zu investieren, mit Rückschlägen umzugehen und noch vieles mehr.

Höchstgeschwindigkeit beim Skifahren, golfen wie ein Halbprofi, als Pilotin durch die Lüfte düsen und ein Physikstudium an der ETH – gibt es auch etwas, das sie nicht können?

Es gibt vieles, in welchem ich nicht besonders talentiert bin. Einige Ballsportarten gehören dazu, meine Gesangkünste sind, selbst für meine Duschbrause, oftmals eine Zumutung. Auch meine Versuche Spanisch zu lernen, waren bestenfalls für meine Umgebung amüsant.

Wie erholen Sie sich eigentlich?

Golf ist für mich sehr viel Erholung, ich geniesse die Stunden offline und unerreichbar auf einem Golfplatz sehr. Wenn dann auch noch meine Fami-



Dominique Gisin beim Abschlag.

lie oder Freunde mit dabei sind, dann ist es der Batterieauflader pur. Ich lese auch gerne oder schaue einen guten Film.

«Es gibt kein schlechtes Golfwetter, nur schlechte Ausrüstung.»

Sie sind ein Bücherfan: Was lesen Sie gerade?

Der neue Krimi von Jussi Adler Olsen: Verheissung.

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch ein paar Entweder/oder-Fragen stellen. Wir bitten Sie, sich zu entscheiden.

Saftgrüner Rasen oder schneebedeckte Piste? Schnee ist mir noch lieber!
Ausgang oder Pizza bestellen? Das hängt stark von meinem jeweiligen Tagesprogramm ab.
Stadt oder Land? Das Land – wegen den Bergen!

Hund oder Katze? Hier entscheide ich mich für die Katze.
Liebeskomödie oder Actionfilm? Ich schaue lieber einen Actionfilm.

Peak Performance ist der Golfausrüster von Dominique Gisin.

Was schätzen Sie an der Peak Performance Golf-Bekleidung?

Ich mag die Funktionalität und besonders den Tragekomfort. Ich fühle mich darin einfach wohl und kann mich so ganz auf mein Spiel konzentrieren. Mir gefällt der sportliche Stil, die klaren Farben und die durchdachten Details.



«Der Sport hat mich gelehrt, im Moment zu leben.»